

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 10 (1884)

Heft: 36

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und höre zu meiner Lust,
Dass endlich man dem Kriege
Ein Ende zu machen gewusst.

Wir haben statt einen Kulturkampf
Nun wieder den Ringliststab
Und im Tessin Herren Lachat
Mit seiner Beschwichtigungsgab.

Herr Lachat und Bischof Fiala,
Die Brücke des Friedens, Hurrah!
Drum sei auch mit Euch der Friede,
Dann ist der Friede ja da.



❖ Ausgestellte Präparate. ❖

1. Die Haare, in denen der Papst wegen der schweizerischen Bisshumfrage zu fragen beliebt.
2. Die Nase, jene seine, mit der Aushand dem Nihilismus nachspürt.
3. Das Ohr, auf das Frankreich die Chinesen gehauen.
4. Das Auge, das die Kabinette zudrücken.
5. Die Zunge, die sich um die „Times“ drehend bewegt.
6. Die Faust, mit welcher der Anarchismus den Ländern droht.
7. Der Arm, der nach Wunsch der Zentralisten die Kantonei umfassen soll.
8. Das Bein, „Egypten“ genannt, an dem England und Frankreich zu nagen belieben.
9. Der Fuß, auf dem die beiden Länder deshalb mit einander stehen.
10. Die Galle, die den Italienern wegen der Grenzsperrre und der Cholera überläuft.
11. Das Herz, das der Diplomatie stets kalt bleibt und
12. Den Kopf, den sie hie und da unwiederbringlich verloren zu haben scheint.



Chueri. Wie gahs, wie gahs? Er gschmer neime nüb zum Beste-n-us.
Rägel. Nebah! I ha das hägers Schüüze nüb verträge.
Chueri. Ja was! Es sell ja d'Lust reinge, so lang, bis sie wieder vum eue Brotfresser für die ungsündist erchärt wird. Also 's Schnabelschiefe lyt Eu in Beine?

Rägel. Nei au! Aber daß's iez überall wänd grad e so vil sy, wie i der Stadt und me si niene hi-me flüchte ha. I han e Gründin im Altersalz d'Hottinge bñcht am Mändig. Ja, do ich es bim Eid na grüsslicher zuegange, als i der Stadt.

Chueri. Dhi ghönned i halt nüb uf die höcheri Warte schwinge, sust wurdidr bigryse, worum d'Hottinger nüb hinter de Zürchere wänd zugg blybe. Quegd, mit em Restaurant sind's z'spat do und müend iez d'Zueb höfeli; mit der Wohverforgig au, sie fanged a Quäle suche, wo-eine Stadt alli abgrabe hat uf irem Gibiet, iez sell wenigstes d'Juged zur glyche Zyti wie die städtisch chlopse lehre.

Rägel. Gschwätzwerch! Sie händ ja doch später chlopft; erst am Namittag.

Chueri. Macht nüt, bim Chlopse heift's: Wer de letscht Chlops git, ist de Meister.

Rägel. Er händ wieder en ebias Muul. Hettid's nu de Lehrere g'sfolged, die händ nüb vume Schieke wiße welle und am Morge Schuel gha.

Chueri. Sie werdet genueg gltreisig duur de gräflich Schülerstufi i dene Vormittagsstunde. Uebrigens — händs scho ghört, das en Lehrer 's gern gleicht, wenn d'Schüler d'Chlops uert der Schuel kenn'e lehred?

Rägel. Gönd hei! Ihr händ altwäg d'Chlops i der Schuel nüb kenn'e gleicht.

CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE)

Magenleiden

(jeder Art), Bandwurm, Gicht und Rheumatismus, Salzfluss, Hämorrhoiden, Harn- und Unterleibskrankheiten, Rückenmarksleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht u. s. w. behandelt mit bestem Erfolge, auch brieflich
(N. 14) **Bremicker,**
prakt. Arzt in Glarus.

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schiffände.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,
gute Betten
empfiehlt sich dem Tit. reisenden
Publikum bestens.
Reale Land- u. fremde Weine,
feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.
Achtungsvoll

Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Gros et Détail.

Charles Weider

Weggengasse (Bl. 25)

ZURICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires,
Légumes primeurs du Midi.
Envoi du Prix-courant sur commande.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich die Wirthschaft zum „Blauen Eck“ im Oberdorf von Herrn A. Egli übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, den Tit. Gästen mit guter Küche, vorzüglichem Wädensweller Bier und realen Weinen coulant aufzuwarten.

Es empfiehlt sich bestens

J. Riegger.

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer, Fr. 1,75 an.

Tafel d'Hotte mit Wein à Fr. 3.

Dinner im Restaurant à Fr. 1,50 u. 2.



Bier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Bader im Hause. Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.
Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

J. Dinner, Directeur-Gérant.

A. Wiskemann - Knecht

Sonnenquai - ZÜRICH - Sonnenqnai

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
versilberten Tischgeräthen und Bestecken.

Spezialität

in Artikeln für Hôtels und Restaurants.

Für Solidität aller mit meinem Stempel versehenen Artikel leiste
Garantie.

Atelier für Versilberung und Vergoldung.

Aeltere, abgenützte Tischgeräthe und Bestecke werden sehr dauerhaft versilbert und wie neu hergestellt.